

Salome's Urtheil.

Erzählung von Gustav Schilling.

Albertine ruhte im Divan, denn sie hatte mit Eifer geplättet und las ein Geschichtchen, das ihr der Vetter, ein Skribent, dessen kritische Freundin sie war, vorhin in der Handschrift mittheilte. Da trat der Rath Stürmer, Tina's Eheherr, ein; er warf den Hut mit Hestigkeit auf's wiedertönende Klavier, die Handschuh in jenen, den Stoß in den Winkel und sagte, unhold — Das dachte ich! Da ließt Sie wieder! Eine saubere Wirthin!

Tina entgegnete mit Gleichmuth — Die Wirthschaft ist versorgt.

E. Wie meine Wäsche wohl? Vorgestern fehlte das Knöpfchen am Hemdenhals — ich mußte ihn mit der Stecknadel festmachen und stach mich in den Kriech.

S. Deine Ungeduld, Männchen! —

E. Deine Nachlässigkeit, Frauchen! Aber ich werd' ein Mal durchfahren. Wie geht mir es heute? Die Frau Präsidentin begegnet mir im Pfeifergäßchen; ist huldreich, verweilt, knüpft ein Gespräch an. Ich bin erhitzt, durchnäßt, ich greife nach dem Tuch und ziehe, mich entsetzend, diese Haderlump's-Flagge zu Tage. — Damit breitete derselbe ein fast zerfahrenes, löcherreiches Fähnchen vor Albertinen aus. — Die gnädige Frau erschrak recht sichtlich, fuhr er fort: mir blieb nur eben noch Besinnung genug, den Spektakel durch ein Gelächter zu beschönigen; sie that aus Artigkeit wie ich und meinte, dergleichen ereigne sich wohl und die Frau Rätbin habe sich ohnfehlbar vergriffen.

Das ist der Fall! rief Tina aus; sie lachte noch viel lauter und herzlicher als ihr Gemahl und seine Präsidentin im Pfeifergäßchen und sagte dann — Wenn aber nur eine Ader von dem herrlichen Reinhard in Dir schläge, so würdest Du deshalb nicht scheel sehen und mir gelassen ein anderes abfordern.

Von Reinhard? fragte Stürmer: Gott kennt den Herrlichen! Ein armer Halbmann wohl, der unter dem Pantoffel steht? der seine Wäsche selber platten und sich die Tücher flicken und Knöpfe an den Halsbund nähen muß?

S. Davon steht kein Wörtchen in dieser Erzählung. —

E. Ah! ein Romanenheld! Ja, das sind Pinsel!

S. Der pinselt nicht! Der herrscht weise, im häuslichen Kreise — durch Liebe, heißt das; nicht wie Du!

E. So, so! Im Staate, wie im Ehestande, führt solche Schwäche, die sich Liebe nennt, unzweifelhaft zur Anarchie. Aber laß doch hören, wenn anders das Nachwerk nicht zu lang und zu breit ist.

S. Kurz, wie der Bräute Glück. Kaum sprach es mich an, so war ich am Schlusse.

E. Das ist nun so mit den poetischen Quellen; die eine tröpfelt nur, die andere plätschert — Hier sitz' ich! wird's denn bald? Lies und wie immer!

(Der Beschluß folgt.)

Ali Pascha von Jannina.

William Turner in seiner neuesten Reise nach der Levante, welche in diesen Tagen, reich mit Kupfern ausgeschmückt, in London erschienen ist, erzählt von diesem, dem Anscheine nach immer merkwürdiger werdenden Manne, bei Gelegenheit seines Aufenthalts zu Argricastro, unweit der Hauptstadt Ali's, folgendes:

„An diesem Morgen ging ich in die noch unvollendeten Festungs-Anlagen dieses Orts. Nach meiner Meinung wird diese Festung unbezwinglich werden. Ihre hohe Lage, wohin keine Kanonenkugel reicht, und die staunenswerthe Stärke der Werke muß sie gegen jeden Angriff schützen. Sie liegt fast im Mittelpunkte seiner Besitzungen, und er besetzt sie daher immer mehr, um seine Unterthanen dadurch in Furcht zu erhalten. Fast jedes Haus bildet ein starkes Außenwerk, da fast jedes auf einem höher aufsteigenden Punkte des Berges liegt, indem sie sich selbst aus den mannigfachen Privatfreizeitigkeiten zwischen den verschiedenen albanesischen Stämmen herschreiben. — Abends um 9 Uhr schickte der Bezier nach mir. Ich ging sogleich und fand den Pascha in einem geräumigen Zimmer, das mit Lampen und zwei silbernen Leuchtern, auf welchen braune Wachskerzen brannten, erleuchtet war. Waffen hingen rings umher an den Wänden. Es befand sich noch ein Schreiber, einige Offiziere und ein Derwisch bei ihm, der am andern Ende des Zimmers auf den Knien lag. Zwei albanesische, rothgekleidete Knaben mit stiegenderm Haar warteten ihm auf. Er saß an dem Fenster und sah den Congrevischen Raketen zu, welche aus der Festung geschossen